Auf Inhaberbücher werden nur bis zu 3000 *M.* entgegengenommen, während die Höchsteinlage auf Namenbücher 10 000 *M.* beträgt. Außerdem ist es gestattet, auf Letztere jährliche Zulagen bis zu 2000 *M.* einzuzahlen. Am 1. Juli 1889 ist Allee 176, der Victoriastraße gegenüber, eine Filiale der Sparcasse des Altonaischen Unterstützungs-Instituts errichtet worden. Die Filiale nimmt Einlagen entgegen, leistet Capital-Rückzahlungen und Zinszahlungen, Letztere in der Zeit vom 2. Januar bis 31. März. Die Filiale giebt braune Bücher aus, welche nur auf Namen, nicht auf den Inhaber lauten dürfen. Die größte Summe, welche bis weiter als Einlage in einem Buch der Filiale enthalten sein darf, beträgt 4000 *M.* Die Bureaustunden sind wie am Hauptbureau. Zur Bequemlichkeit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen Annahmestellen errichtet. Dieselben sind an bestimmten Tagesstunden geöffnet. Gegenwärtig bestehen folgende Annahmestellen:

Nr. 1 bei C. B. Lorenzen, Neueburg 11
„ 2 „ P. H. L. Kreutzfeldt, gr. Rosenst. 53
„ 3 „ H. Lohse, gr. Johannisst. 79
„ 4 „ J. C. Hester, Schulterblatt 105
„ 5 „ Heinr. Spehr, Hamburgerst. 2a
„ 6 „ J. Starkjohann, Steinst. 51
„ 7 „ Adolph Thomsen, Marktst. 59
„ 8 „ Wilh. Ehmcke, Palmaille 10
„ 9 „ H. Poll, gr. Brauerst. 11
„ 10 „ W. H. Cords in Langenfelde
„ 11 „ B. Bahrs, Lobuschst. 45
„ 12 „ J. H. Mewes, Klein-Flottbek
„ 13 „ Hinr. von Ehren, Blankenese
„ 14 „ Wilh. Kohrs, Holstenst. 129
„ 15 „ .....
„ 16 „ H. Dössel, Bürgerst. 96
„ 17 „ R. Hein, gr. Gärtnerst. 84
„ 18 „ Gebr. Burchard, gr. Bergst. 137
„ 19 „ Joh. Wiebe, Bahrenfelderst. 95
„ 20 „ R. Evers Nachfl., Flottbeker Chaussee 154 (Othmarschen).

(Siehe Pfennig-Sparcasse Seite 390.)

Spar- und Leihcasse, Die städtische, Rathhaus, Zimmer 21. Die städtische Spar- und Leihcasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparsinn der Bevölkerung durch Spererleichterungen aller Art anzuregen und zu fördern. — Dieselbe ist durch Beschluß der städtischen Collegien vom 8. Juni 1882 in Folge des vorliegenden Bedürfnisses, eine pupillarische Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen, eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. — Die Geschäfte werden von einer Administration geleitet, welche aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht. Das Geschäftslocal befindet sich im Rathhause, Zimmer 21, und ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9—1 Uhr geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3¼ pCt. festgesetzt worden; Anträge um Darlehen werden im Geschäftslocale angenommen und in den monatlich stattfindenden Administrationssitzungen verhandelt.

Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brandcassenwerths, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuer-Reinertrag und gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staatspapieren und von Sparcassenbüchern des Unterstützungs-Instituts gewährt werden.

Spar- und Creditbank von 1870 in Altona, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist begründet im Februar 1870 und bezweckt, ihren Mitgliedern die in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit zu beschaffen. Sparcassengelder und Gelder zur täglichen Verfügung werden auch von Nichtmitgliedern entgegengenommen. Spar-Einlagen werden in jeder Summe, jedoch nicht unter 1 *M.*, bis auf Weiteres mit 3¾ pCt. jährlich, Gelder zur täglichen Verfügung mit 2 pCt. jährlich verzinst. Das Stamm-Vermögen der Bank sind der Reservefonds, die Specialreserve und die Geschäftsantheile bezw. Geschäftsguthaben der Mitglieder.

Der Geschäftsantheil eines Mitgliedes ist auf 1000 *M.* festgesetzt. Dieser Antheil kann sogleich beim Eintritt vollgezahlt oder durch Nachzahlungen ergänzt werden. Sobald das Geschäftsguthaben 500 *M.* beträgt, sind die Mitglieder zur Hebung der Dividende berechtigt.

Die erste Einzahlung muß mindestens 20 *M.* betragen und sind ferner so lange vierteljährlich mindestens 3 *M.* nachzuzahlen, sowie die dem Mitgliede zukommende Dividende zuzuschreiben, bis das Geschäftsguthaben die Höhe von 500 *M.* erreicht hat.

Jedes Mitglied hat ein Eintrittsgeld von 6 *M.* zu zahlen. Aufnahmefähig sind alle Personen, welche innerhalb des deutschen Reichs wohnen und sich durch Verträge verpflichten können, ebenso auch Handels-Gesellschaften. Der freiwillige Austritt aus der Bank erfolgt nach mindestens 4 Monate vor Schluß des Jahres geschehener schriftlicher Aufkündigung seitens des Genossen, doch bleibt das Mitglied noch 2 Jahre nach seinem Austritt für alle von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten nach Maßgabe des Genossenschafts-Gesetzes mit verhaftet. Die Geschäftsführung der Bank ist einem Vorstande von 3 Personen übertragen, welcher die Bank in allen Angelegenheiten vertritt und für dieselbe zeichnet. Dem Vorstande ist ein Aufsichtsrath von 12 Personen zur Seite gestellt, welcher die vom Vorstande befürworteten Anträge auf Discontirungen und Darlehen zu genehmigen hat. Die regelmäßigen Sitzungen zur Erledigung der Anträge auf Discontirung von Wechseln finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Morgens 11½ Uhr, statt; Anträge auf Darlehen, sowie alle anderen geschäftlichen Angelegenheiten werden in der am Dienstag Abend jeder Woche stattfindenden Sitzung erledigt. Vorstand: W. Brügmann, Director; R. Dreessen, Controleur; Th. H. Ritter, Cassirer. Aufsichtsrath: Carl Niebuhr, C. Hölck, F. Ballow, Chr. Schmidt, Aug. Steffens, H. Lembcke, J. J. Schlüter, E. H. Baasch, F. W. Wagner, P. Meyer, L. Böckers, G. Markmann.

Spar- und Vorschußbank in Ottensen, Bahrenfelderstraße 85. Die Bank ist mit einem Capital von 100 000 *M.* ausgestattet, eingetheilt in 100 auf Inhaber lautende Actien à 1000 *M.*, und besitzt einen Reservefonds von ca. 25 000 *M.* — Sparcassengelder werden mit 3, 3½ und 4% verzinst. Die Bank ertheilt ihren Kunden Vorschüsse gegen Bürgschaft auf festes Ziel oder in laufender Rechnung, discontirt Geschäftswechsel und besorgt den An- und Verkauf von Werthpapieren hier und in Berlin. Eröffnet Giro-Conten ohne Provisionsberechnung. Direction: Emil Freerksen und H. Gätcke. Der Aufsichtsrath: H. Münster, Vorsitzender; Th. Dingwort, W. Buchwaldt, C. Borck, John Langhans, Johs. Krause, P. Anthony, W. Nölter, G. Bülle und Rechtsanwalt Schwenck.

Spargesellschaft, Die, Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 50 ₰ wöchentlich sein dürfen, den Winterbedarf an Steinkohlen, Torf und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Die Direction besteht aus: H. F. A. Schröter, Vorsitzender; J. H. F. Ehmann, Schriftführer; C. Mohr, Controleur; P. Tenzer, Cassirer, Bürgerst. 3, Geschäftsstelle; F. Schwarz, Beisitzer. — H. Büssau, Bote, Holstenst. 147.

Speise-Anstalt des Vereins von 1830 zur Bespeisung der Dürftigen und Armen Altona's, Blumenstraße 77. Diese Anstalt tritt alljährlich im Winter in Wirksamkeit; sie sorgt je nach Bedürfniß 3 bis 4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise. Die Portion kostet 10 ₰, dazu wird noch ¼ ℔ Roggenbrot unentgeltlich verabreicht. Die Dampf-Kocheinrichtung ermöglicht, in den vorhandenen 5 Kochkesseln 2500 Portionen zur Zeit zu kochen. In den Hallen finden mehre Hundert Abnehmer Unterkommen. Die Vertheilung geschieht von 11 bis 12½ Uhr gegen Zeichen, welche am Abend zuvor getauscht sein müssen. Seit 1881 sind geheizte Speisezimmer vorhanden, in welchen für 15 ₰ das Mittagsmahl eingenommen werden kann; diese Einrichtung wird viel benutzt. Ein Wochen-Abonnement dafür kostet 90 ₰. Im oberen Stock des Hinterhauses werden auch Schulkinder, à Portion 5 ₰, bespeist. Kinderkarten à 5 ₰ müssen am Abend zuvor in der Anstalt gelöst werden. Auch werden dort Kaufzeichen gegen Kinderkarten gewechselt. — Der Besuch der Anstalt ist während des Betriebes Jedem, der sich hierfür interessirt, gestattet. Die Speiseanstalt besitzt die Rechte einer juridischen Person. Vorstands-Mitglieder sind z. Zt.: Ferd. Baur, Vorsitzender; H. F. Hoepner, stellvertr. Vorsitzender; Claus Bolten, Schatzmeister; H. Siems, Schriftführer; B. A. Alberts, C. Barkert, J. C. Bach, Rechtsanwalt Dahm, H. Dohse, W. Tuus, H. L. Flincker, E. Görris, G. Hagelberg jr., J. Harder, Ad. Karnatz, C. H. Kühl, H. Lohstöter, E. Loose, C. B. Lorenzen, A. F. M. Martens, Otto Messtorff, Juan Möller, M. H. Poppe, C. Rasmussen, Ad. Schellhorn, F. Siedenburg, M. J. Speil, H. E. Timm, H. Timmermann, Alfred Zeise. — Selbstverständlich werden die Herstellungskosten einer Speiseportion nicht durch den Preis von nur 10 ₰ bestritten. Die erheblichen Mehrkosten pflegen durch freiwillige Gaben, sowie durch Veranstaltung eines Concerts im Laufe des Winters gedeckt zu werden. Den Verkauf und Umtausch der Zeichen besorgen: J. H. C. Hamester, Königst. 189; W. Kohrs, Holstenst. 129; E. Magnaz, Palmaille 58; Otto Sommer, Königst. 128; F. W. Ulrich, Breitest. 105; J. Wilken, Adlerst. 51; Richard Witte, Weidenst. 58; Wilh. Harms, Hamburgerst. 86; im Stadtbezirk Ottensen: H. C. M. Otto, Bahrenfelderst. 110, K.; A. F. Fröhlich, Bahrenfelderst. 269; J. P. Timm, Rothest. 34.

Speise- und Kaffee-Halle, Ottensener, 2. Bornst. 41. Die Anstalt ist am 20. Januar 1890 eröffnet und hat den Zweck, den minder begüterten Einwohnern der Stadt ein gesundes, kräftiges Essen zum Selbstkostenpreis zu liefern. Dieselbe erhält sich aus eigenen Mitteln. Die Kücheneinrichtung entspricht in technischer Beziehung den Anforderungen der Neuzeit. Die Anstalt enthält zwei große Speisesäle, einen für Männer, den andern für Frauen, und ist das ganze Jahr hindurch in Betrieb. Es kostet Mittagessen à Portion 30 bezw. 40 ₰ und Abendessen à Portion 20 ₰. Diese wie alle übrigen Preise sind so festgesetzt, daß die Unkosten eben gedeckt werden. — Der Vorstand besteht aus: Senator Meyer, Director Strehlow, Privatier Nissen, Fabrikant Treu und Oberlehrer Dr. Köpcke.

Stadttheater, Altonaer. (Königstraße 164.) Die Richtfeier dieses stattlichen Gebäudes fand am 1. Februar 1876 und die Eröffnung der Bühne vor gänzlich ausverkauftem Hause am 20. Septbr 1876 statt. Das Theater gehört einer Actien-Gesellschaft (siehe Seite 366). In Anbetracht der Nähe Hamburgs mit seinen beiden bedeutenden Theatern neben vielen vorstädtischen Bühnen war seit 1869 nur eine kleine Spanne Zeit verflossen, daß unsere Stadt eines eigenen Theaters entbehren mußte und dürfte die rasche Gründung eines so stattlichen Instituts ihren Bürgern, die dieses Werk, vom Gemeinsinn beseelt, geschaffen, zur dauernden Ehre gereichen. Im Sommer 1895 wurde das Theater gänzlich neu decorirt und mit elektrischer Beleuchtung versehen.

Direction: Franz Bittong und Max Bachur.

Regisseur der Oper: W. Vilmar.
Regisseure des Schau- resp. Lustspiels: Ed. Pochmann, Carl Horvath.
Capellmeister: Carl Gille, Josef Wolf, Georg Pittrich.
Musik- und Chor-Director: M. Balling.
Correpetitoren: Felix Landau, Victor Heinisch, Franz Neumann, G. A. Bruhns.
Concertmeister: Jul. Stwertka.
Theaterarzt: Dr. E. Hintzpeter.
Juristische Beistände: Drs. H. Donnenberg und H. Jacques in Hamburg.
Dramaturg: Adolf Philipp.